

## 2 Zweites Kirchengemeindebarometer

Um zu prüfen, inwieweit Fresh X den an sie gestellten Anspruch einer im Vergleich zu „traditionellen“ Gemeinden stärkeren Vernetzung im Sozialraum gerecht werden und inwiefern sich die Instrumente der Sozialraumorientierung dabei unterscheiden, werden die Daten des 2. Kirchengemeindebarometers herangezogen, die 2020 am Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD (SI) erhoben worden sind. Das Gemeindebarometer umfasst dabei neben Informationen zu Gemeinden der evangelischen Gliedkirchen und zu Fresh X auch Daten von Freikirchen und Gemeinden beziehungsweise Gemeinschaften des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes. Für die hier vorliegende Studie werden jedoch nur die Daten der evangelischen Landeskirchen und Fresh X ausgewertet, da diese Gegenüberstellung in der aktuellen kirchenpolitischen Debatte im Vordergrund steht.

„Das Gemeindebarometer umfasst dabei neben Informationen zu Gemeinden der evangelischen Gliedkirchen und zu Fresh X auch Daten von Freikirchen und Gemeinden beziehungsweise Gemeinschaften des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes.“

Für die evangelischen Gliedkirchen wurde jeweils eine Zufallsstichprobe von 10 % der Kirchengemeinden gezogen, es wurden mindestens jedoch 20 Gemeinden aus jeder Gliedkirche ausgewählt.<sup>12</sup> Die Datenerhebung erfolgte im Sommer 2020, wobei insgesamt 1.348 Gemeinden aus den 20 Gliedkirchen der EKD angeschrieben und um Teilnahme an der Befragung gebeten wurden. Die Stichprobenziehung erfolgte dabei auf unterschiedlichen Wegen. Für einen Teil der Landeskirchen lagen die Gemeindelisten auf den jeweiligen Homepages vor und die Stichproben wurden daraus gezogen. Dieses Vorgehen wurde in den Landeskirchen von Anhalt, Braunschweig, Nordkirche, Pfalz, Reformierte Kirche, Rheinland, Sachsen, Schaumburg-Lippe und Westfalen angewandt. Von den Landeskirchen Bayern, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Hessen und Nassau, Lippe sowie Mitteldeutschland wurde ein offizielles

<sup>12</sup> In der Landeskirche Schaumburg-Lippe wurden alle 22 Kirchengemeinden (100 %) in der Stichprobe berücksichtigt.

Verzeichnis der Gemeinden übermittelt und daraus wurden die Stichproben gezogen. Die Landeskirchen Baden, Bremen, Hannover, Kurhessen-Waldeck und Oldenburg erklärten sich mit einer Ziehung der Stichprobe durch die Statistikabteilung im Kirchenamt<sup>13</sup> der EKD einverstanden. Die Landeskirche Württemberg hat ihre Stichprobe hingegen selbst gezogen.

Jede einzelne Kirchengemeinde erhielt mit der Einladung zur Teilnahme an der Untersuchung jeweils einen Fragebogen (= Mantelbogen), mit dem die Grunddaten der Gemeinde erhoben wurden (zum Beispiel Mitgliederzahl, Kontakte zu verschiedenen diakonischen und nicht-kirchlichen Einrichtungen, Informationen über den Sozialraum der Gemeinde). Diese Strukturdaten wurden einmal erfasst und mussten nicht von jedem einzelnen Mitglied des Kirchenvorstandes (KV), Kirchengemeinderates (KGR), Gemeindekirchenrates (GKR) oder Presbyteriums ausgefüllt werden. Darüber hinaus erhielten alle Mitglieder aus dem KV, KGR, GKR oder Presbyterium sowie die Pfarrpersonen der Gemeinden Fragebögen, die individuell ausgefüllt werden sollten. In diesem Personenfragebogen wurden unter anderem Informationen über die Motivation der Kirchenältesten und zur Organisation der Arbeit in der Gemeindeleitung sowie zur Zufriedenheit mit den Angeboten der Gemeinde erbeten.

Für die Erhebung der alternativen Gemeindeformen (Fresh X, Kirche Kunterbunt) wurde keine Zufallsstichprobe gezogen, da deren Anzahl insgesamt relativ klein ist und so viele Gemeinden wie möglich befragt werden sollten. Dafür wurden zunächst alle Gemeinden beziehungsweise Projekte ausgewählt, die auf der Homepage des *Fresh X-Netzwerks*<sup>14</sup> oder der *Kirche Kunterbunt*<sup>15</sup> zu der Zeit gelistet waren. Zusätzlich wurden die Verantwortlichen für die Gemeindegemeinschaft der jeweiligen Landeskirchen angeschrieben und gebeten, uns Listen mit bekannten Fresh X zur Verfügung zu stellen. Wir erhielten Listen aus den Landeskirchen Westfalen, Bremen, Oldenburg, Baden und Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Weitere Kontaktdaten erhielten wir über Kontaktpersonen, die im Bereich der Fresh X gut vernetzt sind.

---

13 An dieser Stelle möchten wir uns bei der Statistikabteilung im Kirchenamt der EKD recht herzlich für die Unterstützung bei der Stichprobenziehung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

14 <https://freshexpressions.de/fx-vernetzt/fresh-x-orte/52,7>.

15 <https://www.kirche-kunterbunt.de/finden/landkarte/>. Kirche Kunterbunt ist die deutsche Adaption der „messy church“. Deren familienbezogene Arbeit changiert zwischen einem Arbeitsfeld einer Kirchengemeinde und einer alternativen Gemeindeform – je nach struktureller Anbindung und theologischer (Selbst-)Verortung. (Krebs/Sramek 2019).

Nach Aussortierung der mehrfach genannten Gemeinden kommen wir auf eine Stichprobengröße von 114 alternativen Gemeindeformen und Initiativen. Im Unterschied zu den Gemeinden der Landeskirchen erhielten die alternativen Gemeindeprojekte jeweils nur einen Mantelbogen. Da Fresh X in der Regel keine klassische Gemeindeleitung aufweisen und somit nicht alle Fragen aus dem Personenfragebogen für diese Gemeinden relevant erschienen, wurden lediglich einzelne Fragen aus dem Personenbogen in den Mantelbogen integriert, beispielsweise Fragen nach der Zielgruppe, dem Angebot der Gemeinde sowie den Herausforderungen im Sozialraum.

Landeskirche	Stichprobe Anzahl	Rücklauf		Personenbögen Anzahl
		Mantelbögen Anzahl	in %	
Anhalt	20	8	40,0	40
Baden	59	34	57,6	177
Bayern	154	91	59,1	573
EKBO	57	24	42,1	131
Braunschweig	30	15	50,0	84
Bremen	20	10	50,0	44
Hannover	138	66	47,8	368
Hessen-Nassau	113	61	54,0	394
Kurhessen-Waldeck	73	45	61,6	238
Lippe	20	12	60,0	82
Mitteldeutschland	138	67	48,5	297
Nordkirche	94	54	57,5	307
Oldenburg	20	10	50,0	69
Pfalz	45	19	42,2	97
Reformierte Kirche	20	14	70,0	81
Rheinland	70	45	64,3	355
Sachsen	84	36	42,7	203
Schaumburg-Lippe	22	14	63,6	75
Westfalen	51	25	49,0	183
Württemberg	120	61	50,8	426
<b>Gesamt</b>	<b>1.348</b>	<b>711</b>	<b>52,7</b>	<b>4.224</b>

Tabelle 1: Rücklauf aus den Landeskirchen

Insgesamt bekamen wir aus den Gemeinden der EKD-Gliedkirchen 711 Mantelbögen und 4.224 Personenbögen ausgefüllt zurück. Die Beteiligungsquote der Gemeinden (Mantelbögen) liegt bei 53 %, wobei die Quoten zwischen den einzelnen Landeskirchen stark variieren: Aus der Landeskirche Anhalts erreichte uns ein Rücklauf des Mantelbogens von 40 % der Gemeinden, aus

der reformierten Kirche kamen Antworten von 70 % der Gemeinden. Von den 114 angeschriebenen Fresh X beteiligten sich 40,3 %, was 46 ausgefüllten Fragebögen entspricht. Damit ist die Beteiligung der alternativen Gemeindeformen und Initiativen etwas geringer als die der Territorialgemeinden in der EKD insgesamt, aber auf einem Niveau mit den zurückgesandten Mantelbögen aus der Landeskirche Anhalts. Um Verzerrungen auszugleichen, die durch die ungleiche Teilnahme der Gemeinden in den jeweiligen Gliedkirchen entstehen, werden die Ergebnisse der landeskirchlichen Gemeinden immer gewichtet. Da wir für Fresh X keine Hintergrundinformationen zu der Anzahl der Gemeinden et cetera haben, können keine Gewichte berechnet werden.

Im 2. Kirchengemeindebarometer sind unterschiedliche Fragen zur Vernetzung im Sozialraum und zur Sozialraumorientierung enthalten, so wird beispielsweise danach gefragt, welche diakonischen und zivilgesellschaftlichen Akteure und Akteurinnen es im Sozialraum gibt und ob Kontakte zu diesen Akteur\*innen und Institutionen bestehen. Außerdem wird erhoben, ob mit anderen Kirchengemeinden zusammengearbeitet wird, ob es humanitäre und soziale Projekte gab, ob Überlegungen angestellt wurden, die Bedürfnisse der Bewohner\*innen zu evaluieren, und auf welche Zielgruppen die Gemeindearbeit fokussiert ist. Um die Situation vor Ort besser einschätzen und damit die Antworten aus den Gemeinden sachgerecht interpretieren zu können, wurden noch einige Charakteristiken der Sozialräume erhoben, wie die nach vorhandener Infrastruktur und spezifischen Herausforderungen (beispielsweise Armut, Migration, Arbeitslosigkeit et cetera). Einen genaueren Überblick über die Frageformulierungen und die Verteilung der Antworten im Vergleich zwischen klassischen EKD-Gemeinden und Fresh X zeigt das folgende Kapitel zu den deskriptiven Ergebnissen. Die Ergebnisse für die landeskirchlichen Gemeinden werden dabei aufgeschlüsselt nach Siedlungsform präsentiert. Aufgrund der geringen Fallzahl ist eine Aufteilung dieser Art für Fresh X nicht möglich.